

Ratgeber Finanz

Schnäppchen unter den Obligationen?

Grundsätzlich bin ich eigentlich kein Freund von Risiken im Obligationenbereich. Mein Motto war immer: wegen 0.25 % mehr Zins pro Jahr ein höheres Risiko eingehen, das lohnt sich kaum. Dies war lange Zeit auch richtig, waren doch die Renditeunterschiede von bester zu mittlerer Qualität sehr bescheiden. Dies hat sich den letzten Wochen und Monaten aber gewaltig verändert. Während Staats- oder ähnliche Obligationen kaum mehr eine vernünftige Rendite abwerfen, rentieren einige Gesellschaftsobligationen nun massiv besser. Vor allem dem Finanzbereich traut man nicht mehr über den Weg und auch der Risikoappetit gegenüber mittlerer Qualität (A oder BBB) hat massiv abgenommen. So ist es möglich, dass gute Bankenschuldner nun 1 – 2 % mehr rentieren. Teilweise gibt es sogar noch grössere Verwerfungen. Ein Investmentvehikel, welches immer noch ein AAA Rating (Sigma Finance) besitzt, rentiert mit einer Restlaufzeit von gut einem Jahr fast 20 %. Der Floater der gleichen Gesellschaft, welcher im Februar 2009 zurückbezahlt werden sollte, rentiert sogar noch etwas höher, was noch unlogischer ist. Die Wandelobligation, der Gewinn schreibenden Firma Kudelski, rentiert rund 7.5 %. Weitere Beispiele gibt es viele. Ich will niemanden in drittklassige Obligationen drängen. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Grossbank nach den massiven Kapitalerhöhungen zahlungsunfähig wird, ist einfach sehr, sehr klein. Obwohl die Finanzmärkte eine andere Sprache reden, wird die Welt auch dieses Mal kaum untergehen. Das Chancen-/Risiko-Verhältnis war zumindest schon viel schlechter und es könnte sich lohnen, nicht nur Staats- und Kassenobligationen anzuschauen. Wichtig scheint mir aber auch hier, dass man nicht alles auf eine Karte setzt und vor allem auf Firmen mit vernünftigen Ertragsaussichten setzt.

UBS mit Rekordabschreiber – Wieso geht der Kurs nun aufwärts?

Die Ueberraschung war letzte Woche gross: Die grösste Bank der Schweiz schreibt weitere 19 Mia. schlechter Schulden ab, schreibt im ersten Quartal 2008 einen Verlust von 12 Milliarden und braucht zusätzliche 15 Milliarden neues Eigenkapital und der Aktienkurs kennt seit dann nur einen Weg, den nach oben. Dieses Phänomen überrascht, ist aber nicht ganz selten. Die Börse hasst nichts mehr als Unsicherheit. Die Zahlen und weiteren Fakten (Marcel Ospel verlässt UBS) sind nun auf dem Tisch. Die Aufräumarbeit und die wichtigen Schritte vorwärts können nun definitiv beginnen. Die negative Spekulationswelle nimmt nun vorerst ein Ende. Mich würden mittelfristig UBS Aktienkurse um Fr. 40 bis 42.- herum nicht überraschen. Viel höher wird es aber mittelfristig wegen der doch massiven Kapitalerhöhung, welche auch einen substanziellen Verwässerungseffekt hat, kaum gehen.

Hinweis: Sie finden uns in Frick an der Hauptstrasse 43. Alle Ratgeber können Sie unter www.ruetschi-ag.ch jederzeit nachlesen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.